

ist weiter nichts als eine Zusammenstellung vieler in ihrer Einförmigkeit ermüdender Abenteuer. Es ist aber nicht nur eine unkünstlerische Wiedergabe wirklicher Begebenheiten, sondern zugleich eine Streitschrift. Diesen Charakter einer Streitschrift beweist es z. B. dadurch, daß es gleichsam als Drohung auf benutzte schriftliche Aufzeichnungen, auf noch vorhandene Briefe mehrfach hinweist. Aber auch sonst verräth sich überall die Absicht der Vertheidigung und Anklage: Bei der Frau ist alles schwarz, bei dem Manne alles licht und hell gemalt. Die Verherrlichung dieses und die Herabsetzung jener ist so plump, daß gerade der entgegengesetzte Eindruck erreicht wird, der nämlich, daß man für die Frau Mitleid statt Haß, für den männlichen Tugendspiegel jedoch Abneigung statt Bewunderung empfindet. Zudem ist dieser tugendhafte Mann mit seinem ewigen Schwanken so schwächlich und unmännlich, daß man selbst an seiner Tugend irre wird. Ein Charakter aber, wie der der geschilderten Frau, ist völlig undenkbar. Eine geistig so bedeutende, künstlerisch hervorragende, als Weib und Künstlerin thätige Frau kann nicht in der Art mannstoll sein, wie die hier vorgeführte, daß sie aus einem Arm in den anderen fliegt, zu gleicher Zeit mehrere mit ihrer Gunst beglückt, in unwürdiger Weise den angeblich Geliebten täuscht und dann dem Versmähten und Betrogenen doch wie ein Hund nachläuft. So viele Züge aus dem Leben gegriffen sein mögen, so porträtähnlich das häusliche Leben der Olympe mit ihren unkultivirten Genossen, das innige Zusammenleben der beiden Freunde, wohl richtiger der zwei Brüder, geschildert wird, man hat keine rechte Freude dran. Der Autor hat eine so geringe Ahnung von den Gesetzen des Romans, daß er, um ja der wirklichen Geschichte treu zu bleiben, am Anfang die Persönlichkeit des Jean Cazeau einführt — ohne Zweifel, wie man schon aus dem Namen erkennt, Jules Sandeau, der freilich im Leben gewiß keine so jämmerliche Rolle gespielt hat wie dieser Romanheld — obwohl dieser für den Roman gänzlich belanglos ist und nie im Verlauf der Erzählung wieder auftaucht.